



Club-Nachrichten

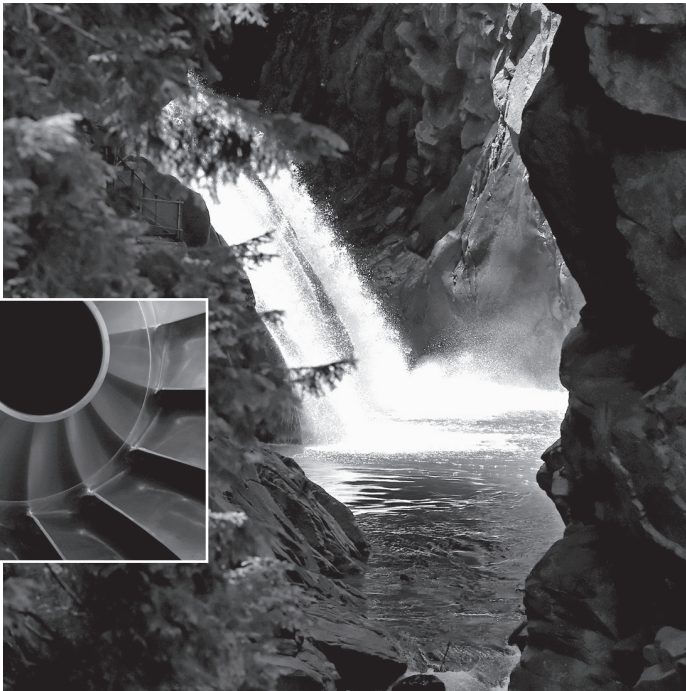
Sektion Piz Platta SAC



25. Jahrgang

Nr. 97

Februar 2013



naturemade.

**Sauber.
Zuverlässig.
Faszinierend.
Strom aus Wasserkraft.**

Für Besichtigungen und Informationen rund um
die ökologische Nutzung einheimischer Wasserkraft:
www.khr.ch

KRAFTWERKE KHR HINTERRHEIN AG
Officine idroelettriche del Reno posteriore S.A.

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht Umwelt und Kultur 2012	5
Rettungsbericht 2012	7
Skitourentage mit Ausbildung im Safiental	13
Die Geschichte einer verhinderten Gipfeltaufe.....	15
Rücktritt Rettungsobmann	17
Abseits der Piste lauert der weisse Tod – Rettungskurse und -berichte.....	18
Lawinhundeführerkurs Bernina vom 5. bis am 11. Januar.....	21
Indoor-Klettern Ap'n Daun.....	23
Interview Sandra Pellegrini	25
Tourenvorschau.....	28

Impressum:

25. Jahrgang, Nr. 97
Clubnachrichten der Sektion
Piz Platta SAC
www.sacpizplatta.ch

Redaktion:

S. Pellegrini, J. Blust, P. Furger
jochen.blust@digitalis.ch

Inseratenannahme:

Erika Buchli
Sontga Neasa, 7412 Scharans
Tel. 081 651 39 92
Mail: buceri@bluewin.ch

Mitgliederkontrolle:

Petra Battaglia, 7413 Fürstenaubruck
e-mail: mvpizplatta@bluewin.ch

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich:
Januar, April, Juli, Oktober

Redaktionsschluss:

1. des Erscheinungsmonats

Druck:

Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34,
7004 Chur, www.digitalis.ch

Titelseite:

*Atemberaubend: Blick vom Piz Beverin zum Vorgipfel am 17. Februar
um 9 Uhr morgens. (Foto: Pius Furger)*

Jahresbericht Umwelt und Kultur 2012

Liebe Clubmitglieder

Bis zur GV im November 2012 ist im Bereich Umwelt nichts Relevantes für uns vorgekommen. Bei unserer jährlichen Tagung der Umweltbeauftragten, die auch im November 2012 stattfand, haben erfreulicherweise 53 Personen von 42 Sektionen teilgenommen. Da ich infolge eines Todesfalles in der Familie selber nicht dabei sein konnte, kann ich euch auch nur kurz über die traktandierten Themen berichten. Das Treffen wurde auch dieses Jahr für einen regen Austausch zwischen den Sektionen, der Umweltkommission und der Geschäftsstelle genutzt. Unter dem Titel «Der SAC im Sandwich» wurde die Herausforderung des SAC zwischen Schutz und Nutzung und freiem Zugang thematisiert. Anhand von Beispielen wurde das Engagement des SAC für eine natur- und umweltverträgliche Nutzung der Gebirgswelt, für den Erhalt der unerschlossenen alpinen Landschaften und des weitgehend freien Zugangs aufgezeigt. Die Umweltbeauftragten diskutierten in einem Workshop die Themen «Partizipation / Mitwirkung», «Kommunikation», «Gegenseitige Unterstützung» und «Lobbying». Ziel war es, die Wichtigkeit der Umweltbeauftragten als «Radar» in den Sektionen und Regionen aufzuzeigen, und den reichen Erfahrungsschatz zu nutzen.

Wie letztes Jahr angekündigt, möchte unsere Sektion auch einen Beitrag zum Thema Klimawandel leisten. Aus organisatorischen Gründen mussten wir unser Vorhaben, welches wir bewusst mit unseren Kids durchführen, jedoch auf den Frühsommer 2013 verlegen.

Für unsere Kulturinteressierte möchte ich auf die Ausstellung zum 150jährigen Jubiläums des SAC im Alpinen Museum Bern aufmerksam machen.

Das ALPS widmet dem SAC im kommenden Jahr auf rund 800 m² eine grosse Ausstellung. Sie trägt den Titel «Helvetia Club. Die Schweiz, die Berge und der Schweizer Alpenclub».

Vielleicht herrscht ja nicht immer Tourenwetter... so könnte auch ein Museumtag zwischendurch mal recht unterhaltsam und informativ sein. Viel Vergnügen !

Aus dem Ressort Umwelt und Kultur grüsst euch ganz herzlichst

Patricia Caspar



Restaurant Muntsulej

« Wotsch Ussicht,
öppis Guats,
wotsch's gmütlich ha,
muasch in's Muntsulej
uf Mathon goh »

Marianna Patscheider Fon: 081 661 20 40 info@muntsulej.ch
CH-7433 Mathon Fax: 081 661 20 41 www.muntsulej.ch

Gästebetten / Wanderführer, Ski- und
Schneeschuhrlehrer vor Ort



Nix Zuhöritis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.

ÖKK Agentur Thusis, Spitalstrasse 4
7430 Thusis, T 058 456 14 02
www.oekk.ch

ÖKK



**TOSCANO
KOLLEGGER**
GENERALPLANUNG
GMBH

**IHR PARTNER
FÜR NEU- UND UMBAUTEN**

www.toscano-gu.ch
7430 Thusis • Tel. 081 650 05 50



Einfamilienhäuser

- Wir planen Ihr Haus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
- Wir beraten Sie in Finanzierungsfragen
- Wir erstellen das Eigenheim zum Festpreis
- Wir übergeben Ihnen Ihr Heim schlüsselfertig zum vereinbarten Termin

Bauleitungen und Baumanagement

- Wir überwachen die Bauausführung Ihrer Neu- oder Umbauten
- Wir erledigen Ihre Bauausschreibungen
- Wir erstellen die Leistungsverzeichnisse und Werkverträge
- Wir erstellen alle Zahlungsaufträge und die Schlussabrechnung



Rettungsbericht 2012

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Heute und in der Zukunft ist die Balance von Professionalität und Laientätigkeit der SAC-Retter immer wieder ein Thema. Zusammen mit der Rega, Bergführern, Ärzten, Rettungssanitätern, Pistenrettungsdiensten und Polizei sind wir in der Lage, die Einsatzbereitschaft der freiwilligen SAC-Retter weiterhin auf hohem, professionellem Stand zu halten. Im Winter fordern insbesondere Lawinenergebnisse die Retter heraus. Diese Einsätze bringen immer einen grossen Zeitdruck mit sich. Im Sommer sind personalintensive Suchaktionen und das veränderte Freizeitverhalten der Bevölkerung, die immer mehr im unwegsamen Gelände unterwegs ist, eine grosse Herausforderung.

Im vergangenen Jahr wurden wiederum eine recht grosse Anzahl Ausbildungstage im Fels, Wasser und in der Luft durchgeführt. Nebst den von der Alpinen Rettung Graubünden geplanten Kursen, wurden in der Sektion der Winterrettungskurs in Mathon und der Sommerrettungskurs an der Werkseilbahn der Kraftwerke Hinterrhein in Bärenburg durchgeführt. Pius Furger informierte uns über diese Anlässe mit eindrücklichen Bildern und mit ausführlichen Berichten in unserer Clubzeitung. Diese Beiträge geben unseren Clubmitgliedern und den Pöschli-Lesern einen Einblick in unsere Tätigkeit und sind von Pius mit einer Professionalität erstellt, die nichts zu wünschen übrig lässt. Dafür gebührt ihm ein grosses Dankeschön! Zusätzlich wurden in den Rettungsstationen zahlreiche Aus- und Weiterbildungskurse durchgeführt.



Sektionsrettungskurs Sommer

AUSSEN
ZUBER
WELTEN

Zuber Aussenwelten AG
Churerstrasse
7013 Domat/Ems
Tel. 081 633 42 43
www.aussenwelten.ch

Wimbledon bei Ihnen Zuhause

digitalis
PRINT GMBH

Digitalis Print GmbH
Ringstrasse 34
7000 Chur
info@digitalis.ch
www.digitalis.ch
T 081 286 70 10
F 081 286 70 11

**Layout. Bild. Digitaldruck.
Alles aus einer Hand.**

Unter der Leitung von Jogi Bernhart haben die Hundeführer auch wieder ein umfangreiches und anspruchsvolles Programm an Ausbildungstagen absolviert. Bei den Hundeführern herrscht ein sehr kameradschaftliches und leistungsorientiertes Denken. Neu wurden im Sommer alle einsatzfähigen Geländesuch-Hundeteams mit Pager ausgerüstet. Bei allen Einsätzen hat sich die Pager-Alarmierung in unseren Rettungsstationen bewährt.

Dieses Jahr wurde in unserem Sektionsgebiet bei elf Einsätzen die Hilfe der SAC-Retterinnen und Retter in Anspruch genommen. Davon konnten fünf Einsätze wieder mit einem SAC-Rettungsspezialisten Helikopter als Unterstützung der Rega-Crew abgewickelt werden. Bei den anderen sechs Einsätzen standen unsere SAC-Retter im Einsatz. Jeder dieser Einsätze begann mit einem Ereignis, bei dem Menschen in Not geraten sind und endet mit einer möglichst genauen Berichterstattung, welche immer mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Beim ersten Einsatz am 03. Januar wurden die Retter der Station Avers, unterstützt durch Hundeführer und Retter aus der Station Thusis, zum Lawinenunfall am Juferhorn, wo zwei Personen ums Leben kamen, aufgeboten. Da die Kameradenrettung auf dem Unfallplatz funktionierte und die Rega rasch auf dem Unfallplatz war, konnten die auf den Helilandeplätzen bereit stehenden Retter wieder entlassen werden.



Lawinenhundeausbildung

Am 22. Januar fand ein RSH-Einsatz im Avers statt. Dort wurde ein Eisfallkletterer in Campsut von einem herabstürzenden Eiszapfen so schwer am Kopf getroffen, dass er nach der Bergung schwer verletzt mit der Rega ins Spital geflogen werden musste. Am 17. Februar ereignete sich am Stallerberg ein Lawinenereignis, welches glücklicherweise glimpflich ausging. Eine Frau war gerade beim Queren des Treiabaches, als unmittelbar vor ihr ein Schneebrett abging. Sie machte sofort rechtsumkehrt und fuhr vorsichtig zum Alpgada ab und realisierte zuerst gar nicht, dass wegen ihr ein Alarm ausgelöst worden war. Nach dem Eingang der Alarmmeldung wurde die Aktion unter der Leitung von Pius Furger, unterstützt von unseren Lawinenhundeführern und den Rettern aus dem Avers, gestartet und auf das Lawinenfeld geflogen. Nach Anhörung der Frau beim Alpgada konnte man aber davon ausgehen, dass sich keine weiteren Personen zum Zeitpunkt des Lawinenniederganges im Hang befunden hatten. Somit konnte die Suchaktion wieder abgebrochen werden.

Zwei Skitourengruppen wurden am 31. März auf der Abfahrt des Piz Roccabella von einer Lawine erfasst und mitgerissen. Die erste Gruppe mit sechs Personen befand sich in der Nordflanke des Piz Roccabella. Zum gleichen Zeitpunkt startete auf dem Gipfel eine zweite Gruppe mit zwei Personen. Der Vorausfahrende stürzte unmittelbar unterhalb des Gipfels und löste eine Lawine aus. Er wurde 70 Meter mitgerissen, blieb teilverschüttet in der Lawine stecken, war aber unverletzt. Der zweite Tourenfahrer wurde nicht erfasst. Diese Lawine erfasste zwei weitere Personen der bereits in der Nordflanke vorausfahrenden Tourengruppe in einer Rinne. Dabei wurde eine Person 50 Meter mitgerissen, blieb aber glücklicherweise unverletzt liegen, während die zweite Person nach einer Rutschpartie von 200 Metern verletzt liegenblieb und mit der Heliwinde geborgen werden musste, um sie anschliessend ins Spital fliegen zu können. Im Einsatz standen aus unseren Reihen der Rettungsobmann Giancarlo Torriani mit seinen Rettern und Remo Camenisch mit seinem Lawinenhund.

Nach einem ruhigen Sommer, was vermutlich auch nicht zuletzt auf das schlechte Wetter zurückzuführen war, stand am 7. August wieder die Station Avers unter der Leitung von Christian Dettli im Einsatz, nachdem ein Wanderer im Val Roda gestürzt und sich am Knie hatte. Anfänglich war der Verletzte der Meinung, dass er sich selber helfen könnte. Von Schmerzen geplagt, konnte er bei der Abzweigung zum Val da Prasnola nicht mehr weiter. Von einer Wandergruppe, die ihn da antraf, wollte er sich nicht helfen lassen und auch eine organisierte Rettung wollte er nicht in Anspruch nehmen. Die Wanderer informierten trotzdem den Hirten auf der Alp Sovrana, der anschliessend die Rega informierte. Somit bekam Christian um Mitternacht den Alarm, um den verletzten Wanderer in der Nacht im Val Roda zu bergen. Mit dem Auto und anschliessend zu Fuss rückten vier Retter der Station Avers aus und konnten den Wanderer zurück ins Tal bringen. Bei Tageslicht wäre es auch etwas einfacher gegangen!

Als ob in diesem Jahr noch nicht genug im Avers gelaufen wäre, wurden wir am 18. August zu einer Bergung einer Frau im Ragn da Farrera bei Campsut aufgeboten. Die Bergung der Verunfallten stellte sich als äusserst schwierig heraus. Mit Hilfe der Polizeitaucher, gesichert durch SAC-Canyoningspezialisten und durch das Einrichten eines Flaschenzuges durch die SAC-Retter konnten wir die Verunfallte bergen. Leider überlebte die Frau den Unfall nicht.

Am 15. September und am 3. Oktober wurden zwei RSH-Einsätze am Piz Tambo durchgeführt. Während der Einsatz im September noch glimpflich ausging, es galt vier Personen aus dem Nordgrat zu evakuieren, endete der Einsatz im Oktober viel dramatischer, da ein Bergsteiger im Abstieg des Gipfelhanges, welcher mit Schnee überdeckt war, ausrutschte. Er stürzte 300 Meter in die Tiefe und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu.

Mit einem grösseren Aufgebot an SAC-Rettern, unterstützt durch Gelände-Suchhundeteams, starteten wir am 5. Oktober bei Tagesanbruch in Cufercal zu einer Suchaktion nach einem Steinbockjäger, welcher am Vorabend nicht wie vereinbart nach Hause zurückgekehrt war. Im Verlaufe des Morgens stellte es sich dann heraus, dass der Jäger, nachdem er die Nacht im Alperschäli im Freien verbracht hatte, sich im Abstieg ins Safiental befand.

Zum Abschluss des Rettungsjahres erfolgten noch zwei RSH-Einsätze im Raum Oberhalbstein. Dabei wurden am 20. Oktober sechs Wanderer zwischen dem Piz Neir und dem Piz Barschaintz evakuiert, nachdem sie die Orientierung verloren hatten. Anschliessend, am 21. Oktober, galt es am Piz Ela zwei Alpinisten nach einem zehn Meter Sturz aus der Südwand zu evakuieren und mit leichten Verletzungen ins Spital Savognin zu fliegen.

In der Rettungsstation Avers tritt Christian Dettli nach 29 Jahren als Rettungsobmann in das zweite Glied zurück und übergibt eine bestens organisierte Station an seinen Nachfolger Heini Jäger weiter. Das grosse ehrenamtliche Engagement während seiner Zeit als Rettungsobmann sowie seiner Retter im Hochtal Avers ist heute für die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrages unerlässlich und wird es auch in Zukunft bleiben. Christian gebührt eine hohe Anerkennung dafür. Er war nicht ein Rettungsobmann der grossen Worte, aber stets zur Stelle, wenn es darum ging, eine Rettungsaktion zu organisieren. Seine ruhige Art, kombiniert mit einer enormen Erfahrung, wirkte auf mich immer sehr beruhigend und war eine echte Unterstützung im Einsatz. Lieber Christian, ganz herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz.

Heini wünsche ich jetzt schon viel Erfolg bei der Ausübung der interessanten, aber auch anspruchsvollen Tätigkeit als Rettungsobmann. Sein Engagement ist jetzt schon spürbar und ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit.

Dass es dieses Jahr in der Ausbildung und bei den Einsätzen keine nennenswerte Zwischenfälle gab, ist ein Teil der Erfolgsgeschichte des Rettungsdienstes unserer SAC-Sektion Piz Platta. Dies war nur möglich dank dem grossen Engagement von allen unseren Retterinnen und Rettern, Partnerorganisationen und beteiligten Einzelpersonen. Ihnen allen gebührt grosser Dank!

Rettungschef Piz Platta
Jürg Gartmann

Sektionsrettungskurs Mathon



RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank Mittelbünden
Hauptstrasse 50
7408 Cazis

081 650 44 00
mittelbuenden@raiffeisen.ch



Das führende Haus für Küche und Bad



STRIMER SPORT

Hosang Carrosserie GmbH

7413 Fürstenaubruck
081 / 651 11 26



**Und Jetzt?...
Direkt zum Fachmann!**

VSCI Carrosserie // // // // //

- Unfallreparaturen aller Marken PW + LKW
- Rostreparaturen
- Scheibeneinbau / Scheibenreparaturen
- Glasdachereinbau
- Kunststoffreparaturen
- Polyesterreparaturen
- Spezialanfertigungen
- Schweissarbeiten
- Auskleidungen mit Aluminium
- Anhängervorrichtungen

Skitourentage mit Ausbildung im Safiental 7.– 9. Januar 2013

Risikoanalyse, Hangneigung, Wetter, Schneemenge, Wind, Schneebeschaffenheit, körperliche Verfassung der Teilnehmenden, Zeit, Handhabung SSV und einiges mehr sind Begriffe, die wir am Kurs mit Inhalten füllten. 3 Frauen (Ursina, Michelle, Brigitte) und 3 Männer (Ignaz, Freddi, Martin), aus vier Generationen, welche die Freude an Skitouren teilen. Das Thema ist riesig, Freddi nahm schon zum vierten Mal am Kurs teil und versicherte uns, dass er immer wieder Neues lerne und die Touren auch immer wieder an andere Ziele führten. Was doch gerade im engen Safiental nicht selbstverständlich ist. Das ist sicher ein grosses Kompliment an unseren Bergführer Chris Zinsli, der den Wissenstransfer und die Touren optimal auf die Teilnehmenden anpasste.

Dank dem strahlenden Sonnenschein und dem für die Jahreszeit milden Wetter konnte die Ausbildung grösstenteils im Gelände stattfinden. An den Abenden vor den Touren aufs Tällhorn 2855 m und Tamülgrat 2700 m bereiteten wir die Aufstiegsrouten via Kartenstudium vor. Am nächsten Tag wechselten wir uns unter dem wachsamem Blick von Chris in der Führung der Gruppe ab. Das ist dann schon etwas anderes als einfach hinter dem Bergführer herzu trotten! Ich hätte nicht gedacht, dass die Hangneigung in der Realität so steil ist, nach Karte habe ich mir das Gelände anders vorgestellt, wo wollte ich jetzt die Spur anlegen, solche oder ähnliche Gedanken dürften uns allen



durch den Kopf gegangen sein, als wir die Gruppe anführten. Aber immer durften wir auf die wohlwollende Kritik von den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und von Chris zählen. Auch eine etwas steile Routenwahl wurde grosszügig übersehen (wenn im Gelände vielleicht auch verflucht). Mit dieser Erfahrung ist unser Respekt vor schwierigen und anspruchsvollen Routenwahl, wie sie für unsere Bergführer tägliche Arbeit sind, sicher noch verstärkt.

Nebst aller Wissensvermittlung und den Touren kam aber auch das gemütliche Zusammensein in unserer Unterkunft, der Thalerlotsch zu hinterst im Safiental nicht zu kurz. Das 300-jährige – von Chris sanft renovierte – Valserhaus hat einen speziellen Charme und bietet nebst aller Urchigkeit (unbeheizte Schlafräume) durchaus Luxus (beheiztes WC und Dusche). Das feine Essen wurde uns durch die einheimische Schwägerin von Chris gekocht und bot den Einstieg in tiefschürfende Gespräche über Freuden und Leiden von Postautochauffeuren, Bauherren, Bauern in den Bergtälern etc.

Unsere Begeisterung für das Erlebte, war am Ende des Kurses gross und darum ein herzliches Dankeschön an Christian Zinsli!

Brigitte Kienast



Alles bleibt so, wie es war – die Geschichte einer verhinderten Gipfeltaufe

Unsere Clubmitglieder wurden an der Generalversammlung vom 23. November darüber informiert, dass unsere Sektion beabsichtige, den Punkt 2602, der zwischen Piz Beverin und Einshorn liegt, offiziell auf den Namen Parpeinahorn zu taufen. Dieser Gipfelname des beliebtesten und meistbesuchten Skitourenzieles des Schamser Tales, auf dem sogar ein stattlicher Steinmann steht, hat sich in Insiderkreisen längst etabliert. Nun sollte er mehr pro forma auch noch auf der Landeskarte vermerkt werden. Vorabklärungen bei Swisstopo vor bald zwei Jahren ergaben, dass dieser Gipfeltaufe prinzipiell nichts im Wege stehe. Das Nomenklaturverfahren sehe aber vor, dass ein Gesuch der Gemeinden, auf deren Territorien der Gipfel steht, an die Nomenklatur-Kommission des Kantons Graubünden gestellt werden müsse. So gelangte unsere Sektion mit diesem Anliegen an die Gemeinden Tschappina und Mathon. Während Tschappina die Namensgebung begrüsst, war der Gemeindevorstand von Mathon mit dem Namen Parpeinahorn, der von einer gleichnamigen Alp auf der Heinzenberger Seite abgeleitet wird, nicht einverstanden. Man war der Meinung, dass der unbenannte Gipfel auf den Namen Obersthorn oder Piz Oberst getauft werden müsste, dies in Anlehnung an die Alp Oberst, die auf der Schamser Seite des Punktes 2602 liegt. Schliesslich werde der Berg ja auch vom Schams her bestiegen.

Da sich unsere Generalversammlung vom 23.11.12 anlässlich einer Konsultativabstimmung einstimmig für den Namen Parpeinahorn ausgesprochen und sich diese Bezeichnung in Insiderkreisen bereits eingebürgert hat (siehe www.gipfelbuch.ch), bat unsere Sektion den Gemeindevorstand von Mathon, die Angelegenheit nochmals zu überdenken. Die Namensgebung wurde dann auch an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember traktandiert. Eine entsprechende Abstimmung «Parpeinahorn oder kein Gipfelname» ergab nach eingehender Diskussion ein Unentschieden: 6 Stimmberechtigte waren dafür, 6 dagegen, und mit dem Stichentscheid kam es schliesslich zur Ablehnung.

inarum[®] vormals
Leuzinger
Innendekorationen
WOHNEN MIT STIL

**Bodenbeläge Teppiche Vorhänge und Vorhangsysteme
Bettwaren Beschattungen Polsterei**

inarum ag Neudorfstrasse 8 CH-7430 Thusis Tel. +41 (0)81 650 04 92 www.inarum.ch

Fazit: Alles bleibt so, wie es war. Es wird keine Gipfeltaufe mit Apéro auf 2602 m im SAC-Jubiläumjahr stattfinden. Und es wird weiterhin Leute geben, die behaupten, dass sie auf dem Einshorn waren, obwohl sie dem Parpeinahorn einen Besuch abgestattet haben. Wenn der Name auch auf keiner Landeskarte auftauchen wird, hat er sich doch in den Köpfen vieler Skitourengehänger und Schneeschuhläuferinnen eingestrichelt. Es lebe das Parpeinahorn!

Pius Furger



Nach 31-jähriger Tätigkeit als Rettungsobmann zurückgetreten

Anlässlich der Jahresversammlung der Bergretter unserer Sektion vom 8. Dezember 2012 in Thusis wurde Christian Dettli für seine langjährigen Dienste als Rettungsobmann der Station Avers geehrt. Nach 31-jähriger Tätigkeit hatte er seinen Rücktritt auf Ende November eingereicht.

Zum ersten Mal im Einsatz stand der junge Rettungsobmann am 4. Januar 1982. Eine deutsche Skitourengruppe war im Aufstieg von Avers-Juppa zum Gletscherhorn im hinteren Bergalgatal in eine Schneebrettlawine geraten. Bei dieser aufwendigen Rettungsaktion standen über vierzig Bergretter, acht Lawinenhundeteams und fünf Helikopter im Einsatz. Trotzdem konnten zwei der verschütteten Personen nur noch tot aus den Schneemassen geborgen werden.

Seinen letzten Einsatz leistete Christian Dettli am 7. August 2012, als es galt, mitten in der Nacht einen leicht verletzten Wanderer, der am Vortag aus dem Avers über den Bergalgapass nach Soglio gelangen wollte, zurück ins Tal zu begleiten. Zwischen den beiden geschilderten Ereignissen stehen unzählige weitere Einsätze und Rettungsübungen, zu allen Tages- und Jahreszeiten, oft auch bei misslichen Wetterbedingungen.

Mit Heini Jäger aus Avers-Podestatsch-Hus konnte ein würdiger Nachfolger für diese verantwortungsvolle Aufgabe gefunden werden.



Der alte und neue Rettungsobmann der Station Avers: Christian Dettli (links) und Heini Jäger



Reparaturen und Service sämtlicher Marken
Offizielle Mazda-Vertretung



mazda

Romano Mutti
7413 Fürstenaubruck

Tel. 081 651 45 79
Fax 081 651 10 32

Natel 079 611 32 27
www.mutti.ch

Abseits der Piste lauert der weisse Tod

Lawinenrettungskurs in Savognin

Wer in eine Lawine gerät, hat sie in neunzig Prozent der Fälle selbst ausgelöst. Mit dem nötigen Wissen und richtigen Verhalten kann man das Risiko eines Lawinenunfalls wesentlich verringern. Unter diesem Motto hat unsere Sektion kürzlich einen Lawinenrettungskurs in Savognin durchgeführt.

53 Vereinsmitglieder und Gäste durfte Rettungschef Jürg Gartmann am 19. Januar im Oberstufenschulhaus von Savognin zum diesjährigen Lawinenrettungskurs begrüßen. Für die Organisation des Anlasses verantwortlich war der Obmann der Rettungsstation Savognin, Daniel Uffer.

Die zehn entscheidenden Gefahrenmuster erkennen

In der Schweiz ereignen sich jährlich rund 200 Lawinenunfälle. Dabei sterben durchschnittlich 25 Personen, im gesamten Alpenraum sind es sogar über 100. Dabei hat die Zahl der Opfer, die in Gebäuden oder auf Verkehrswegen von Lawinen erfasst werden, dank massiver Bauweise und Lawinenverbauungen deutlich abgenommen. Seit dem Aufkommen des Wintertourismus in der 1960er Jahren sind es aber die Tourengänger und Variantenfahrer, die für steigende Opferzahlen sorgen. Für alle Schneesportler, die sich abseits der gesicherten Pisten bewegen, ist es deshalb unerlässlich,



über ein Mindestmass an Wissen bezüglich Schnee- und Lawinenkunde zu verfügen.

Im Einstiegsreferat des Kurses standen zehn im Verlaufe eines Winters auftretende Gefahrenmuster im Mittelpunkt, welche die beiden Tiroler Lawinenspezialisten Rudi Mair und Patrick Nairz entwickelt haben. Unter anderem wurde aufgezeigt, wie es zur Bildung von Gleitschnee- und Schneebrettlawinen kommt und welchen Einfluss Temperaturverlauf, Regen und Wind auf die Lawinenbildung haben.

Von der Theorie zur Praxis

Die Suche mit dem persönlichen elektronischen Lawinenverschüttetensuchgerät erfordert volle Konzentration und will geübt sein.

Der praktische Teil des Lawinenkurses fand bei wechselhaftem und windigem Winterwetter im Einzugsgebiet von Somtgant statt. Für den Transport stellten die Bergbahnen Savognin AG den Kursteilnehmern ihre Anlagen zur Verfügung.

Da die Kameradenhilfe mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) die schnellste und effizienteste Rettungsmethode darstellt, gehört das Üben der Suchtechnik mit dem eigenen elektronischen Gerät zum Pflichtprogramm eines Lawinenkurses. Neben dem obligaten LVS sollten Wintersportler, die das Tiefschneeerlebnis suchen, aber auch das obligate Rettungsmaterial – Lawinenschaufel und Sondierstange – im Rucksack mitführen, denn im Notfall zählt jede Minute.

Die organisierte Rettung kommt auch zum Einsatz, wenn Verschüttete keine Suchgeräte auf sich tragen. Dank des Helikopters sind heute Lawinenhundeteams und Rettungsspezialisten schneller auf dem Unfallplatz als früher. Trotzdem kommt die Rettungsmannschaft oftmals zu spät, da die Todesrate nach der ersten Viertelstunde einer Verschüttung exponentiell zunimmt. Trotzdem gelingt es der organisierten Rettung immer wieder, auch nach längeren Verschüttungszeiten Unfallopfer lebendig zu bergen. Am Kurs geübt wurden vor allem das Absuchen des Lawinenfeldes mit Auge und Ohr und das effiziente Schnellsondieren, aber auch das Freischaufeln und Bergen von Patienten im steilen Gelände.

Recco-Suchsystem und Retter auf vier Pfoten

Um Verschüttete zu orten, die kein Suchgerät auf sich tragen, wie dies bei Variantenfahrern oft der Fall ist, sind Bergbahnen, SAC-Rettungsdienste sowie Rega-Helikopter mit einem Suchsystem namens Recco ausgerüstet. Auf einem Posten konnte die Suchtechnik mit dem entsprechenden Gerät erlernt werden. Es ist in der Lage, die von Reflektoren zurückgeworfenen Funksignale zu empfangen. Bedingung für eine erfolgreiche Ortung ist, dass die verschüttete Person einen entsprechenden Reflektor auf sich trägt. Mittlerweile sind vor allem Ski-Oberbekleidung sowie Skischuhe oft mit solchen Recco-Reflektoren ausgerüstet.



Eine Sondiermannschaft sucht auf dem Lawinenfeld nach einem Verschütteten, der kein LVS auf sich trägt.



Rettungschef Jürg Gartmann und der Savogniner Rettungsobmann Daniel Uffer (von rechts) beobachten kritisch das Geschehen auf dem Lawinenfeld.

Auf einem weiteren Arbeitsplatz stand eine Einsatzübung im Mittelpunkt, bei der auch Lawenhunde ihr Können zeigten. Insgesamt verfügt die SAC-Sektion Piz Platta heute über sieben Lawenhundeteams, vier von ihnen sind einsatzfähig, drei in Ausbildung. Die Retter auf vier Pfoten sind selbst heute im Zeitalter der elektronischen Suchgeräte nicht aus der organisierten Rettung wegzudenken.

Pius Furger



Zwischen den Einsätzen bleibt auch noch Zeit für Spiel und Spass: Hundeführerin Mandy Eden mit Hund Grisch.



Das nach dem Echolot-Prinzip arbeitende Recco-Suchgerät kommt ausschliesslich bei der organisierten Rettung zum Einsatz.



Das Freischaufeln und Bergen eines Patienten erfordert viel Fachwissen und Feingefühl.



Bei der Schlussbesprechung wird nicht nur festgehalten, was gut gelaufen ist, es werden auch Schwachpunkte aufgezeigt.

Lawenhundeführerkurs Bernina vom 5. bis am 11. Januar

Im engen Vorraum des Haupteingangs des Ospizio Bernina begrüsst uns der Kursleiter zum einwöchigen Lawenhundeführerkurs (Ausbildungskurs I) auf dem Berninapass. Draussen tobt ein heftiger Sturm, welcher uns, wie sich im Nachhinein herausstellt, noch einige Tage begleiten wird. «Eure Hunde und euer Fachwissen wurden am Eintrittstest im November 2012 geprüft, jetzt wird noch die Kondition mit einer Skitour getestet», erklärt der Kursleiter am Schluss der Begrüssung. Also begeben wir uns zur Talstation der Diavolezza-Bahn. Die anschliessende Skitour, bei der ca. 700 Höhenmeter zu überwinden sind, erfüllen alle innerhalb der Zeitvorgabe mit Bravour. Jetzt beginnt für uns sieben Hundeführer die Ausbildung zum Lawenhundeführer. Wir haben die letzte Hürde innerhalb der anspruchsvollen Vorgaben der ARS (Alpine Rettung Schweiz) gemeistert. Ich bin stolz auf meinen 16-monatigen Labradorrüden namens Jet. Nach dem Mittagessen im Ospizio Bernina üben wir bereits am Nachmittag erstmals mit unseren Hunden.

Die Ausbildung erfolgt nach den Richtlinien der ARS und wird gesamtschweizerisch einheitlich durchgeführt. Mit einem klar strukturierten Ausbildungsprogramm und einem intensiven Training lernen Mensch und Hund die hohen Anforderungen zu erfüllen. Die Ausbildung verläuft nach dem Vier-Phasen-System. Gemäss diesem System darf der Hund nicht unter Druck gesetzt werden, denn er lernt nur über Freude und Motivation. Für mich war es immer wieder faszinierend zu beobachten, mit welcher Energie, Freude und mit welchem Willen die Vierbeiner ihre Arbeit verrichten. Spannend fand ich es, als Figurant in der Schneehöhle zu liegen und vorerst mal nur die absolute Stille wahrzunehmen. Ich wartete dann gebannt auf irgendein Geräusch des Hundes. Plötzlich vernimmt man ein Scharren, das teilweise durch Hundegebell unterbrochen wird. Anfänglich sieht man nur die Pfoten und die Nase und dann kämpft sich der Hund allmählich durch die harte Schneedecke ins Loch. Eine tolle Erfahrung für jeden Hundeführer.



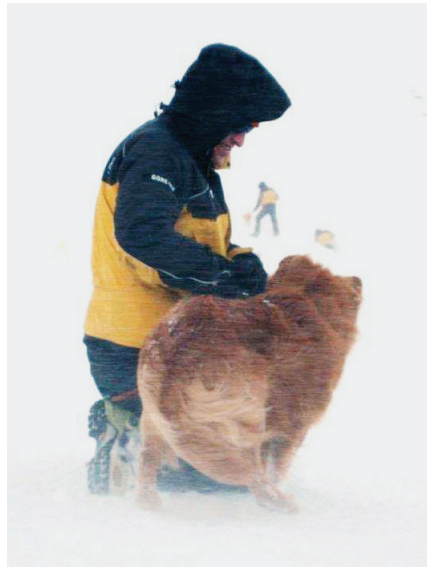
Nach erfolgreichem Scharren dringt Jet zum Figuranten in die Schneehöhle vor.

Bis zum Schluss des Kurses muss sich der Hund selbständig vom Führer lösen und mit einer sicheren Anzeige die verschüttete Person auffinden. Zum weiteren Kursinhalt gehören das Sondieren, der Umgang mit dem LVS, die Ausbildung zum Figuranten, die erste Hilfe bei verschütteten Personen und die Angewöhnung an den Helikopter. Letzteres wird in der Wochenmitte geübt. Punkt 08.30 Uhr landet der Rega-Heli der Basis Samedan auf unserem Übungsgelände. Zuerst erfolgen Instruktionen des Piloten und des Rettungssanitäters, bevor es dann ernst wird. Beim

Starten der Triebwerke macht sich langsam eine Unruhe bei den Hunden breit. Wir befinden uns ja nur wenige Meter neben dem Heli. Schneegestöber, starker Wind, Lärm etc. sind für die Hunde vorerst etwas völlig Ungewohntes. Bei der 4. Rotation sind dann Jet und ich an der Reihe. Die Hunde wissen unterdessen, was auf sie zukommt und verhalten sich immer ruhiger. Einzig beim Einsteigen kommt nochmals Unruhe auf. Als sich dann die Türen der Agusta schliessen und wir uns im Steigflug befinden, geniesst mein Vierbeiner den Flug. Neugierig streckt er den Hals in Richtung Seitenfenster, als wolle er die Aussicht geniessen. Erfüllt mit vielen Eindrücken und Erlebnissen, aber auch mit Dankbarkeit gegenüber der Kursleitung schliesse ich meinen Bericht.

Weitere Infos: alpinrettung.ch oder sacpizplatta.ch
Gion Patzen, Fürstenuau

Auch die Angewöhnung an den Helikopter will geübt sein.



Schneegestöber während einer Übung.

Drei Teilnehmer des Lawinenhundeführerkurs AK I unserer Sektion:

Johannes Bernhart mit Zibo,
Jürg Battaglia (Klassenlehrer) mit Jelko,
Gion Patzen mit Jet (von links)



Indoor-Klettern im Ap'n Daun in Chur für Retter/innen Dienstag, 5. März (abends)

Nachdem das Hallenklettern vom vergangenen Jahr auf ein positives Echo gestossen ist, treffen wir uns am 5. März wiederum zu einem ungezwungenen Kletterabend mit anschliessendem gemütlichen Zusammensein in der Pizzeria Lacuna.

Angesprochen sind sämtliche Retter/innen I, II und III aller Stationen inkl. RC, Rettungsobmännern und EL. Willkommen sind neben den Fortgeschrittenen auch Ungeübte und Anfänger. Es kann top rope (von oben gesichert) oder im Vorstieg (nur für Geübte) geklettert werden. Es stehen Routen in allen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung.

Um ca. 20.00 verschieben wir uns in die Pizzeria.

Treffpunkt: Dienstag, 5. März, um 18.00 h in Thusis auf dem Parkplatz der Raststätte, um Fahrgemeinschaften zu bilden, oder direkt um 18.30 h in der Kletterhalle an der Pulvermühlestrasse 20 in Chur.

Kosten: Der Eintritt wird aus der Retterkasse bezahlt.

Mitnehmen: Kletterschuhe* oder Turnschuhe, Klettergästli*, Schraubkarabiner*, ev. Seil für Vorstieg (*können auch gemietet werden)

Anmeldung: bis am Freitag, 1. März, per SMS, E-Mail oder Telefon an Pius Furger, Masein, Natel 079 360 32 58, E-Mail: piusfurger@sunrise.ch
Aus organisatorischen Gründen bitte ich euch um eine termingerechte Anmeldung.

Der Kletteranlass wird als Ausbildung angerechnet und ins Testatheft eingetragen.

Auf einen geselligen gemeinsamen Abend freut sich: Pius Furger

PREVOST



H A N D W E R K Z E N T R U M

Oscar Prevost AG Telefon 081 632 35 35
Neudorfstrasse 35 Telefax 081 632 35 40
7430 Thusis e-mail hz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

Besuchen Sie uns
Chur – Kasernenstrasse 36
Zillis – Nislas 101d

Öffnungszeiten:
Di und Mi 14.00 – 19.00 Uhr
Do und Fr 12.00 – 17.00 Uhr

Zillis Tel: 081 650 77 77
Fax: 081 650 77 70

Chur Tel: 081 650 77 66
Fax: 081 650 77 60

info@hassler-solarenergie.ch
www.hassler-solarenergie.ch

Solarwärmeanlagen

- Warmwasseraufbereitung
- Heizungsunterstützung
- Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser

Photovoltaikanlagen

- Inselanlagen für Maiensäss oder Alphütten
- Netzverbundanlagen für EFH und Ferienhäuser
- Netzverbundanlagen für Stall- oder Industriedächer

Holzpellet - Heizsysteme

**hassler
energia alternativa ag**
Strom und Wärme von der Sonne seit 1985

- Wir beraten
- Wir planen
- Wir realisieren

**Von Experten entwickelt -
von Profis getestet!**

K4SPEED.CH

kohlenhydrathaltiges Elektrolyt-Getränk

DER Energiedrink für Bergsteiger

IMPULS SCHNEIDER
DROGERIE CH-7430 THUSIS
www.k4speed.ch

Interview

Im nachfolgenden Interview lernt ihr unsere neue Aktuarin, Sandra Pellegrini kennen.



Liebe Sandra, was hat dich bewogen, dieses Amt anzunehmen?

Durch meine Tätigkeit im Redaktionsteam war ich sowieso schon für die Sektion tätig und so war dies kein grosser Schritt mehr.

Hattest du schon früher einen Bezug zum SAC?

Ja, durch meinen Vater, Silvio Pellegrini, welcher lange Jahre als Rettungschef im Vorstand tätig war. Ich wollte aber als Teenager nichts von Bergen wissen, das kam erst nach den rebellischen Jahren.

Was war dein schönstes Bergerlebnis?

Da gibt es viele und es werden hoffentlich noch einige dazu kommen.

Hast du noch weitere Hobbies?

Ich spiele Theater, fahre gerne Ski und bin oft unterwegs. Ausserdem reise ich sehr gerne, ich hoffe ich werde noch häufig Gelegenheit dazu haben.

Ist dir in den Bergen auch schon einmal etwas passiert, dass du nicht noch einmal erleben möchtest?

Bisher zum Glück nicht!



PELEGRINI BAULEITUNGEN

Bauleitungen für Tief- und Untertagbau

Silvio Pellegrini eidg. dipl. Baumeister

Palastrasse 7430 Thisis

Tel. 081 651 01 05

Mobil 079 414 41 81

Fax 081 651 01 06

E-Mail info@pellegrini-bau.ch



tutti.ch
Wintersportartikel und mehr
Gratis kaufen und verkaufen!

Luzi

Bohr-Drilling Erdsondenbohrungen

Cazis • Tel. 081 650 02 66

www.luzi-bohr.ch

Erneuerbare Energie

Welche Bergfahrt oder sogar Expedition würdest du gerne einmal unternehmen?

Da gibt es so einige. Schon seit ein paar Jahren würde ich gerne einmal auf den Monte Disgrazia und aufs Finsteraarhorn.

Was hat dich bis jetzt daran gehindert dies zu tun?

Keine Ahnung, es hat sich bloss noch nicht ergeben. Schlechtes Wetter und andere Pläne sind dazwischen gekommen.

Hast du einen Lieblingsberggipfel oder sonst einen schönen Ort, der dir viel bedeutet?

Crocs, zwischen Carschenna und Obermitten, ist mein Lieblingsort, darum laufe ich viel dort hoch. Der Piz Platta ist mein Lieblingsberg.

Was würdest du ändern, wenn du bei uns Präsidentin wärst?

Da kommt mir nichts in den Sinn, ich finde Marco macht seine Sache sehr gut!

Liebe Sandra, danke für das offene Interview. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Aufruf an die Verfasser/innen von Tourenberichten:

Besten Dank für die zahlreichen Berichte, die jeweils bei uns eingehen. Diesbezüglich noch eine Bitte: Vermerkt jeweils die Vor- und Nachnamen der beteiligten Personen (Leiter/innen wie auch Teilnehmer/innen) und notiert ebenfalls euren vollständigen Namen unter die Berichte. Die Beiträge werden gelesen und unsere Club-Mitglieder interessiert es, wer dabei war und wer die Bericht geschrieben hat. War es nun Marco, der Sektionspräsident, oder der neu eingetretene Marco Caluori von Rhäzüns? Besten Dank für euer Verständnis.

Die Redaktion

Piz Lagrev

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
3.3.2013	Piz Lagrev 3164 m ü. M.	Skitour	WS+	1000	3.5 Std.

Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung:

Wir starten an der Julierpassstrasse / Alp Güglia 2196 m. Unterhalb, westseitig am Piz Polaschin 3013 m vorbei. Kurze steile Passage. Weiter zum Gletscher Vadret Lagrev. Über den Rest des übriggebliebenen Gletschers hoch zu Pkt. 3085 und dem Nordgipfel des Piz Lagrev Pkt. 3109 m. Skidepot. Von hier aus kann, wer möchte, zu Fuss weiter über den ausgesetzten Nordostgrat auf den Hauptgipfel des Piz Lagrev 3165 m.

Wenn wir Glück haben sehen wir noch den Start des Engadin Skimarathons weit unten im Tal.

Ausrüstung: Normale Skitourenausrüstung + Harscheisen.

Anmeldung bis 2.3.2013 bei Marco Ronchetti. Tel 079 207 02 51 oder ronchetti10@bluewin.ch

JO Piz Palü

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
6./7. April 2013	Piz Palü 3901 m	Skitour	ZS	1150 m	4 Std.

Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung:

Hochalpine Skitour

Aufstieg von der Diavolezza über den Vadret Pers durch die Cambrena Eisbrüche auf die E-Schulter zum Skidepot.

Steiler Fussaufstieg mit Steigeisen und Pickel auf den Ostgipfel.

Ausrüstung: Gesamte Skitourenausrüstung, Warme Kleider, Lunch LVS, Schaufel, Steigeisen, Pickel, Gstädtli, 2 Schraubkarabiner

Anmeldung: bei Martin Lechner bis 3. April 2013 (am Besten per Mail oder SMS)

044 312 54 90 Natel 079 740 17 94

e-mail: mlechner@bluewin.ch

Tourenleiter/in: Martin Lechner und Florian Soom

Pazolastock Borel

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
10.-11.3. 2013	Pazolastock Borel	Skitour	WS (beide Touren)	700 hm und 740 hm	2 Std., 3.5 Std.

Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung:

Treffpunkt 07.00 Uhr auf dem Parkplatz Bahnhof Reichenau-Tamins (Versuchen Fahrgemeinschaften zu bilden). Fahrt mit Auto nach Tschamut. 8.43 Uhr ab Tschamut mit Zug bis zum Oberalpass. Anfallen und Abmarsch auf den Pazolastock. Evtl. Überschreitung zu Marschallücke, Abfahrt über den Tomasee ins Val Maighels. Kurzer Aufstieg zur Maighelshütte. Montagstourbesprechung und danach Geniessen, Schlemmen, Diskutieren und zu später Stunde hoffen wir auf ein wenig Schlaf.

Am nächsten Tag, nach einem ausgiebigen Frühstück, starten wir ca. um 7.30 Uhr Richtung Piz Borel. (Dazu benötigen wir etwa dreieinhalb Stunden.) Nach der super Pulverabfahrt gibt's einen Maighelshüttenstop um eine Stärkung zu nehmen, bevor es mit guten Erinnerungen wieder heimwärts geht.

Ausrüstung: Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel und Sonde. Lunch für zwei Mittagessen.

Tourenleiter: Marc Casparin, für Fragen und Anmeldung 079 306 39 45
Anmeldung bis 23.02.2013

JO Frühlingslager

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
24.-27. April 2013	Val Sassina / Lecco	Klettern	4.-8.		

Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung:

Liebe JOLer und JOLerinnen

Wir werden dieses Jahr wieder im Val Sassina (Italien) nördlich von Lecco (Comersee) sein. Übernachten werden wir nach Möglichkeit im Zelt und das Nachtessen kochen wir in der Regel auch selber.

Anmeldung: bei Martin Lechner bis 5. April 2013 (am Besten per Mail)

044 312 54 90 Natel 079 740 17 94

e-mail: mlechner@bluewin.ch

Tourenleiter/in: Martin Lechner und Claudia Nold

JO Pfingstklettern

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
18.–20.5.2013	Val d'Ossola	Pfingstklettern	ss	easy	
Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung: Über Pfingsten werden wir 3 Tage im Gneis des Val d'Ossola klettern bis die Fingerbeeren bluten und die Mukis surren! Also raus mit euch in den Süden. Anmeldung: Unter 079 894 33 68 oder ninahemmi@bluewin.ch bei Nina bis Freitag 10.5.2013					
Tourenleiter/in: Kasimir Schuler & Nina Hemmi					

JO Alpinkletterlager

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
21.–24.7.2013	Albigna	Alpinklettern	3.–7. Grad		
Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung: Alpinkletterlager im traumhaften Albigna-Gebiet. Genussgranit hoch fünf.					
Tourenleiter/in: Kasimir Schuler (Bergführer) und weitere Leiter					

JO Klettern Tessin

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *
9.6.2013	Klettergarten oder Boulderblöcke in der Leventina (Tessin)	Sportklettern (inkl. Repetieren der Seiltechnik, Vor- und Nachstiegklettern) und/oder Bouldern an geeigneten Boulderblöcken	3.–10., dh. für jedermann geeignet!
Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung: Sportklettern und / oder Bouldern für Anfänger, Liebhaber, Fortgeschrittene und Cracks.			
Tourenleiter/in: Aron Graf und Claudia Nold			

PP

7004 Chur



Annina Walder, GKB SPORTKIDS

Unser Sport. Unser Beitrag. Unser Graubünden.

Annina Walder gibt Graubünden ihre Energie. Wir geben ihr unsere Unterstützung.

Täglich setzen sich Menschen vor und hinter den Kulissen für noch mehr Lebensqualität in Graubünden ein. Weil wir dieses Ziel mit ihnen teilen, engagieren wir uns jedes Jahr bei über 300 Bündner Projekten in Kultur, Sport, Wirtschaft und Sozialem. Wir sind stolz, auf diesem Weg zur Vielfalt und zur Identität Graubündens beizutragen.

www.gkb.ch/engagements

Gemeinsam wachsen.



**Graubündner
Kantonalbank**